



Pressemitteilung

21. Dezember 2021

Ein unermüdlich Suchender

Das Landestheater Coburg trauert um Regisseur Tibor Torell / Der Ravel-Doppelabend „Die spanische Stunde / Das Kind und der Zauberspuk“ war die gefeierte dritte Arbeit des Künstlers am Landestheater

Das Landestheater Coburg trauert um den Regisseur Tibor Torell, der am 18. Dezember 2021 unerwartet in Berlin verstorben ist.

Tibor Torell hat Coburg und das Landestheater mit seinen Mitarbeiter*innen lieb gewonnen und sich immer wieder gefreut, hier zu arbeiten. Bereits die Tour de Force bei „La Cenerentola“ hat ihm Spaß gemacht, so dass er „Neues vom Tage“ später mit mehr Vorbereitung sehr genossen hat. Nachdem „Die griechische Passion“ nicht auf die Bühne konnte, war er sofort von dem Maurice Ravel-Doppelabend „Die spanische Stunde / Das Kind und der Zauberspuk“ begeistert. Er wollte unbedingt mit allen Ensemblemitgliedern und dem Chor arbeiten. Die wunderbare Premiere an seinem 50. Geburtstag, dem 17. Oktober diesen Jahres, war das gelungene Finale.

Tibor Torell war ein Lebenskünstler, der seinen Weg ging, immer neue Herausforderungen suchte und darin alle, die ihm begegneten, begeistern konnte. Theater war für ihn ein Lebenselixier, das er brauchte wie Brot und Wasser. Stets kannte er die neuesten Produktionen, ist durch die Welt gereist, um sich neue Werke anzusehen. Seine eigenen Inszenierungen zeichnete eine große Empathie für die Figuren und ihre Darsteller aus. Ihn interessierten Menschen in all ihren Eigenheiten, ihrer Zerbrechlichkeit, Skurrilität und Stärke. So wollte er sie auf der Bühne zeigen und hat sie im Leben angenommen. An allen Theatern und Opernhäusern, an denen Tibor Torell gearbeitet hat, war er für seinen Humor und seine Energie geschätzt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landestheaters bleibt er so vital in Erinnerung, wie sie ihn erlebt haben.

Lebenslauf

Tibor Torell (1971–2021) wurde in Tschechien geboren. Er sammelte erste Theatererfahrungen am Nationaltheater Brunn und am Theater ABC in Prag. In den Spielzeiten 2007 bis 2010 war er als Regieassistent und Spielleiter am Theater Aachen engagiert. Von 2011 bis 2017 folgte ein Engagement als Spielleiter an der Deutschen Oper am Rhein, wo er unter anderem mit Regisseuren und Choreographen wie Claus Guth, Michael Hampe und Martin Schläpfer zusammenarbeitete. 2015 assistierte er Andreas Homoki am Opernhaus Zürich.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln entstanden am Theater Aachen seine ersten eigenen Inszenierungen, darunter Henry Purcells „Dido and Aeneas“, Benjamin Brittens „Albert Herring“ sowie ein Doppelabend, der Marc-Antoine Charpentiers „La descente d’Orphée aux Enfers“ mit der Uraufführung „sweetieorpheus_27“ von Ole Hübner kombinierte. Mit „What Next?“ von Elliott Carter gab

Anne Gladitz
Marketing und Kommunikation

Landestheater Coburg
Schlossplatz 6, 96450 Coburg
Telefon +49 (0)9561 89 89 -28/-39/-36
E-Mail Anne.Gladitz@landestheater.coburg.de

Tibor Torell 2016 sein Regiedebüt an der Deutschen Oper am Rhein. Im folgenden Jahr inszenierte er Janaceks „Katja Kabanowa“ am Theater Aachen.

Seit 2018 arbeitete er regelmäßig am Landestheater Coburg, wo er Gioachino Rossinis „La Cenerentola“ und Paul Hindemiths „Neues vom Tage“ inszenierte. In der aktuellen Spielzeit erarbeitete er den Ravel-Doppelabend „Die spanische Stunde / Das Kind und der Zauberspuk“.

Geplante Produktionen waren „I due Foscari“ von Giuseppe Verdi bei den Festspielen in Heidenheim sowie Peter Tschaikowskys „Pique Dame“ in Ostrava.